

Gründer Rouven Küng über das Erfolgsrezept der Tauschbörse auf www.cashdaily.ch



exsila

CASHdaily

Für Geld, Geist und Gewinn

Täglich gratis am **kiosk**

MITTWOCH, 9. JANUAR 2008

Nr. 5 / www.cashdaily.ch

Christen-Hotel weicht Edelvillen in St. Moritz

Immobilien Eine Villa am Suvretta-Hang ist der Traum der Superreichen. Ein christlicher Verein besitzt dort Liegenschaften – und muss jetzt eine verkaufen.

Er gehört zu den teuersten Wohnlagen in der Schweiz: Der Suvretta-Hang in St. Moritz. Superreiche wie die Agnellis oder Heinekens haben dort ihre Villen. Die Quadratmeterpreise sind astronomisch hoch, die Nachfrage nach Villen bleibt ungebrochen. Letztes Jahr wurde eine Villa für 72 Millionen Franken verkauft.



Steht an Toplage zum Verkauf: Gebäude des Hotel Randolins

Das Hotel Randolins soll renoviert werden

Jetzt kommt eine neue Immobilie auf den Markt. Der Verein für evangelische Heimstätten Zürich,

der inmitten des Villenviertels ein bescheidenes Hotel besitzt, will eines seiner sechs Häuser verkaufen – die Chesa Corvatsch. Grund: Die Trägerschaft kämpft mit finan-

ziellen Problemen, die Gebäude müssen renoviert werden: «Wir wollen das Hotel Randolins unbedingt weiterführen», sagt Vereins-Präsident Hans-Peter Freitag. Dazu brau-

che es aber das Geld aus dem Verkauf. Die Chesa Corvatsch hat eine Wohnfläche von 400 Quadratmetern. «Die Lage ist sensationell. Solche Grundstücke sind am Suvretta-Hang nur sehr beschränkt verfügbar», sagt Manuela Olmesdahl vom Immobilienmakler Engel und Völkers. Bei Quadratmeterpreisen von bis zu 40000 Franken sei ein Verkaufspreis von 16 Millionen Franken durchaus realistisch. Voraussetzung für diesen Preis ist eine Umzonung und die Möglichkeit, dass auch Ausländer mitbieten können. **Seite 2**



NICO

James Schiro Der Chef des Versicherungskonzerns Zurich Financial Services setzt auf den Wachstumsmarkt Asien. Der nächste Schritt führt nach Taiwan. **Seite 2**

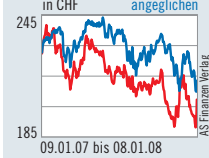
BÖRSE

SMI (2 Tage)



Der SMI hat gestern zum grossen «Rebound» ange-setzt. Die Erholung dürfte abgeschwächt weitergehen.

Roche GS SMI



Roche hebt ab: 6 Prozent Kurs-gewinn an einem Tag. Die defensiven Pharma-Werte bleiben im Trend..

MULTIMEDIA

CASH daily Web-TV
www.cash.ch

Die Schweizer Filme 2008

Am 21. Januar 2008 eröffnen die Solothurner Filmtage zum 43. Mal. Direktor Ivo Kummer über das Potenzial der Schweizer Filmindustrie auf www.cash.ch

AZ 4800 ZOFINGEN | 3. JAHRGANG



Schweizer Börse spielt verrückt

Aktien Kurse schwanken unüblich stark.

Kurssprünge der Indextschwergewichte Roche, Novartis und Nestlé liessen gestern den Swiss Market Index 2,5 Prozent in die Höhe schiessen. «Normal ist das

nicht», kommentierte ein Händler. Ein rasches Ende der stark schwankenden Aktienkurse ist nicht absehbar. Gemütlicher und doch profitabel sind Anleihen. **Seite 15**


Online-Shops: Die Schweiz holt auf

Handel Immer mehr bestellen Essen online.

Der Online-Handel mit Lebensmitteln wuchs im letzten Jahr um 33 Prozent, so stark wie nie zuvor. Migros-Tochter Le Shop will 2008 als erster Anbieter schwarze Zahlen

schreiben. Der Markt hat Potenzial: Von 100 Franken, die Schweizer für Lebensmittel ausgegeben, fliessen 40 Rappen übers Internet. In England sind es sechs Mal mehr. **Seite 4**

Anzeige



Heute gewinnen Sie:
2 Flüge nach New York und
10 Reisegutscheine
à CHF 100.-.


AmericanAirlines 

www.ebookers.ch

Täglich Reise-preise gewinnen.

Vom 9. bis 18. Januar 2008 auf www.ebookers.ch.
Reisepreise im Wert von über CHF 30'000.- gewinnen.

ebookers.ch
Das grosse Internet-Reisebüro

REISEGARANTIE 

NEU IM GESCHÄFT

«Ich habe die Firma mit meinen Ersparnissen gegründet»



Carol Baumgartner, CEO Clipyou Software GmbH, direktion@clipyou.net www.clipyou.net

Was macht Ihre Firma?

Clipyou hat eine Software entwickelt, die jedem Internetnutzer ermöglicht, Videos und Dokumente in einem Fenster darzustellen. Das Videoportal für geschäftlich orientierte Nutzer unter www.clipyou.net dient als Ablageort für Produkt-, Firmen- und persönliche Präsentationen. Die Clipyou Software kann als Kommunikations-, Verkaufsförderungs- und Direct-Marketing-Tool eingesetzt werden.

Was sind und waren für Sie die grössten Schwierigkeiten?

Mir ist bewusst, dass nicht nur die Idee und der Wille, sondern auch Erfahrungen und Kenntnisse zum Aufbau eines Unternehmens notwendig sind, die ich nicht alleine mitbringe, sodass die Frage nach der Suche der richtigen Partner eine constante Herausforderung ist.

Wie haben Sie die Firma finanziert?

Mit eigenen Ersparnissen und Reserven.

Was sind Ihre Ziele?

So, wie wir heute miteinander mailen, chatten oder skype, werden wir in Zukunft miteinander clippen.

INNOVATION

Mit dem Hybridauto auf der Überholspur

Mindset Der einstige Chefdesigner von VW arbeitet in Luzern an einem neuen Hybridauto. Bereits 2009 soll es auf den Markt kommen.

Murat Günak ist einer der begehrtesten Autodesigner: Er hat Peugeot auf Vordermann gebracht, er hat Mercedes-Modelle geprägt und war zuletzt Chefdesigner bei VW.

Seit einem halben Jahr ist er CEO der Mindset, ein von der Investment Holding Spirit Avert gegründetes Unternehmen mit Sitz in St. Niklausen (LU). Resultat dieser Arbeit: Ein Hybridauto, mit dessen eingebautem Elektromotor bis 100 Kilometer emissionsfrei gefahren werden können. Für weitere 700 Kilometer arbeitet ein Benzinmotor als Stromgenerator für die Batterieladung.

Wie ein Autofachmann das Projekt beurteilt

Max Nötzli, Chefredaktor der Zeitschrift «Automobilrevue», räumt dem Projekt gute Chancen ein. Das Grundprinzip des Antriebs sei zwar nicht neu,



Dieses Modell wurde eigens für den Hybridantrieb konzipiert.

«aber Murat Günak hat einen völlig neuen Ansatz gewählt: Statt bestehende Modelle für den umweltschonenden Antrieb umzurüsten, arbeitet er von Grund auf mit einem neuen Fahrzeugkonzept.»

Das fängt bei der Optik an: Um nicht in die «freudlose Öko-Eiferer-Ecke» abgedrängt zu werden, plante er das Fahrzeug in einer komfortablen Grösse und verpasste ihm eine Coupékarosserie. Das Auto mutet futuristisch an – «doch ein neues Konzept muss nicht dem Mainstream entsprechen, um Erfolg zu haben», wie

Nötzli ausführt. Der VW-Käfer habe dazumal auch nicht den üblichen Vorstellungen eines Autos entsprochen.

Dass sich Autodesigner Günak nicht davon leiten lässt, was in ist, zeigt sich auch bei den Rädern: dicke Pneus sind tabu. «Sie sind vielleicht optisch schön – bringen sonst aber nur Nachteile, was den Rollwiderstand, den Komfort, die Kosten, die Lebensdauer und den Lärm anbelangt», so Nötzli.

Günak setzt auf ganz andere Dimensionen. Er kritisiert, dass heute jeder Kleinwagen so konzipiert

sei, dass er dereinst auch mit einem doppelt so starken Motor ausgestattet werden kann. Ergo sei er zu schwer, zu kompliziert und zu teuer. Sein Modell ist eigens für den Hybridantrieb konzipiert und dürfte laut «Automobilrevue» zwischen 50 000 und 100 000 Franken kosten.

Schon in zwei Jahren auf dem Markt

Ein weiterer Aspekt stimmt Nötzli optimistisch: Günak ist mit einem Team von acht Personen nicht wie die grossen Autohersteller gezwungen, in grossen Stückzahlen zu produzieren. Das Team ist identisch mit den Entwicklern des Elektrodreirads Twike.me. Zur Zeit ist Günak mit Interessenten im Gespräch, die in die Produktion einsteigen wollen. Voll funktionsfähige Prototypen gibt es ab Herbst 2008. Die Markteinführung ist auf 2009 geplant. **Manuela Specker**

Ansturm auf die Tauschbörse Exsila

Internet Über 27 000 Personen nutzen mittlerweile den Tauschservice. Jetzt wird die User-Community noch grösser: Exsila übernimmt den kleineren Konkurrenten Tradefarm.

Ungewöhnlich langsam war die Internetseite von Exsila in den letzten Tagen. Wer Filme, Musik, Games, Bücher oder Hörbücher anbieten oder kaufen wollte, brauchte Geduld. Grund fürs vorübergehende Zeitlupentempo: Zahlreiche Neuanmeldungen.

Mittlerweile nutzen über 27 000 Leute den Service, seit neustem auch die Mitglieder des Konkurrenten Tradefarm: «Exsila und Tradefarm schliessen sich per sofort zusam-

men», wie Claudia Stehli, die Kommunikationsverantwortliche, gegenüber CASH daily sagt. Das beschert Exsila auf einen Schlag 1000 neue Mitglieder. Jetzt befinden sich über 160 000 Artikel auf der Plattform, jeden Tag werden über 1000 Tauschaktionen abgeschlossen.

Der Shooting Star unter den Start-ups

Exsila, im August 2006 von Rouven Küng und Reto Bütler gegründet, ist damit eine Art Shooting Star

unter den Start-ups. Mit Beat Schillig, dem Leiter des Instituts für Jungunternehmen in St. Gallen (IFJ), hat die Firma auch einen namhaften Investor an Bord.

Erfreulich für User: «Der Tauschservice bleibt gratis.» Geld machen die Gründer mit dem Verkauf von Exsila-Punkten, der virtuellen Währung der Tauschplattform. Wer durch die eigenen Tauschaktivitäten nicht genügend Punkte ergattert, kann diese auch kaufen.

Als Hauptgrund für den Erfolg von Exsila sieht Stehli auch die Tatsache, dass die Community stark eingebunden ist und Verbesserungsvorschläge ernst genommen werden. Laufend werden neue Ideen umgesetzt – zum Beispiel die Tauschinseln. Dort treffen sich die User real, um sich die Artikel übergeben zu können. So sparen sie das Porto. MSP www.exsila.ch

Exsila-Gründer auf www.cashdaily.ch



NEUE SCHWEIZER FIRMAN GRÜNDUNGEN 1.1. BIS 4.1.2008

Rechtsform	Anzahl
Aktiengesellschaft	119
Einzelfirma	91
GmbH	168
Kollektivgesellschaft	9
Stiftung	18
Verein	1
Total	406

Presented by

ofwi Orell Füssli
Wirtschaftsinformationen